

R. 270

U 24829 a-056-C1/CS2

16 Juni 1950.

Land: WESTDUITSLAND

Onderwerp: Trotskisten

Referenties:

Datum van waarneming: 3-6-50

Bron: 23

Opmerkingen:

Verzonden aan: -

6.15  
09.232

30 JUNI 1950  
ACD/ 00891

OP KAART  
ACD/ 226.  
DAT: 019.50  
PAR: 8

Hierbij doe ik U een fotocopie toekomen betreffende een rapport over "Trotskisten-Beweging in DUITSLAND."

Aan het Hoofd van de  
Binnenlandse Veiligheidsdienst,  
Javastraat 68  
'sGRAVENHAGE.

Veröffentlichung - auch in Einzelheiten -

strengstens untersagt!

Streng vertrauliche Informationen über

"Trotzkistische Bewegung in Deutschland"  
(Internationale Kommunisten Deutschlands.)

1. Organisation.

4. Internationale. Kader in 38 Ländern. Proletarische Arbeiter-Internationale im Gegensatz gegen Reformismus und Stalinismus.

Schwerpunkte in Sektionen in Kanada und Indien. Gorb, wo K.P. nicht auf alte Tradition zurückblickt.

Trotzkisten starke Verluste durch Stalinisten im russischen Bürgerkrieg und in Frankreich. In deutschen K.P. (1929-1935) durch deutsche Stalinisten nicht geteilt. - Trotzkisten behaupten, viele ihrer Genossen wären dort durch Stalinisten ungebracht worden (Carlebach?).

2. Deutsche Organisation (Deutsche Sektion der 4. Internationale)  
noch undurchsichtig. Offizielles Anhängeschild:

Georg Jungclas, Aschaffenburg, Weissenburgerstr. 14

Verbindungsorgan zur 4. Internationale:

o.k. Herr Engel, Frankfurt-Rachersheim, Lindenan 14.

(Ist "Legal" Buchhaus?)

(steht in engen Kontakt zu einem Amerikaner Mr. Dorn (?))  
Frankfurt/Main).

3. Offizielles Organ:

*front* ← The Militant, New York/N.Y., 116, University Pl.; N.Y. 3,  
Editor: George Breitman.

4. Offizielles deutsches Organ: *Jungclas?*

o.k. "Unser Weg", Georg Jungclas, Aschaffenburg, Weissenburger-  
str. 14.

5. Taktische Maßnahme:

a) "Aufklärung gegen Stalinismus in der heimatlosen Linken".  
Bei ausgetretener K.P.D. Um nicht als Westler zu gelten,  
dabei immer wieder bei jedem Angriff gegen Osten auch An-  
griff gegen Westen.

b) Bilden einer revolutionären Gewerkschaftsgruppe in der  
Einheitsgewerkschaft (geringe Erfolgsaussichten!)

c) Illegale Kadrebildung in der SED (Hauptziel!)

d) Bei dieser Zersetzungsarbeit wurden illegale Führer, Uskar

Hippe

Oskar Hippe und Walter Haas, zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt.

Hippe ließ aus dem Lager sagen: "Ihr sollt mich nicht schonen."

Darauf internationale Protestkampagne für Hippe und Haas. (In Deutschland in "Unser Weg", "Zeitung ohne Namen" und einer S.P.D.-Zeitung Berlins.) Kampagne wird fortgesetzt!

e) Trotzkisten wissen von einer Ost-Organisation in Westdeutschland, die sich antirussisch tarnt und nur aufhört. Einzelheiten noch festzustellen!

6. Auswertung I.K.D. - Trotzkisten. 2.5.59 Frankfurt/Main.

I.K.D. I.S.I.

- a. Trotzkisten liefern alles Tatsachenmaterial gegen Stalinismus (Fall Kutscher!).
- b. Trotzkisten liefern unveröffentlichtes Material über Kutschkis Ermordung für "Zeitung ohne Namen". Verfasser: Kutschkiläger gegen Trotzkis Mörder. Veröffentlichung am nächsten Feiertag.
- c. Trotzkisten unterstützen Antistalinismus-Kampagne von Frau Huber-Hausmann (Verbindung stellt B.V.N. her).
- d. B.V.N. hilft Frau Haas und Frau Hippe wirtschaftlich. (West-Berlin!) Sammelaktion?
- e. B.V.N. setzt Kampagne wegen Haas/Hippe fort
- f. Monatlicher Erfahrungs- und Nachrichtenaustausch, mündliche Besprechungen. Wechselseitige Warnungen vor Ost-Agenten.
7. Rundschreiben der Trotzkisten. (Anlage I)
8. Die Politik der Internationalen Kommunisten Deutschlands erfolgt nach der illegalen Schrift "Der Kampf um eine sozialistische Politik in Deutschland". Entwurf einer Plattform für I.K.D. (Anlage II folgt!).  
Illegale Denkschrift ist von Wert, weil sie Ziele der 4. Internationalen enthält.

Werte Genosse! Lieber Freund!

Beiliegend übersenden wir Ihnen eine Stellungnahme zur Verhaftung und Verurteilung zweier unserer Genossen in Ost-Berlin durch russische Besatzungsbehörden. Wir wissen zwar, daß es sich dabei um einen Einzelfall handelt, der vielleicht angesichts der Vielzahl ähnlicher Vorkommnisse geringfügig erscheinen mag; wir wissen aber auch, daß dieser Fall symptomatisch ist für die politischen Methoden, die überall eingeführt werden, wo die stalinistische Herrschaft Fuß faßt. Die Opfer dieser Methoden sind hier nicht Faschisten, wie uns die SED-KPD-Presse weismachen will, sondern aufrechte Sozialisten, die es ernst meinen mit der Verwirklichung des sozialistischen Zieles und die deshalb den Kampf gegen die stalinistische Verfälschung dieses Zieles führen.

Wir müssen alles tun, um zu verhindern, daß solche Methoden das Leben der sozialistischen Bewegung beherrschen, d. h. praktisch auslöschen. Wohl spricht man heute überall von der Notwendigkeit des Kampfes gegen die stalinistischen Terrormethoden, das eigentliche Problem beginnt jedoch erst bei der Frage, wie man ihnen am wirksamsten entgegenzutreten kann. Erst vor kurzen fand darüber wieder eine Auseinandersetzung zwischen zwei bekannten französischen Schriftstellern, David Rousset und Jean-Paul Sartre, statt. Während Rousset, der durch sein Buch über das Nazi-Konzentrationslager-System bekannt wurde, die Ansicht vertritt, man müsse die Schläge auf dasjenige System konzentrieren, das die Unterdrückung an präzisierbarsten betreibt, meint Sartre - und mit vollem Recht - daß es unmöglich sei, gegen die stalinistischen Konzentrationslager zu kämpfen. Schlichter an Schlichter mit jenen, die selbst für die Konzentrationslager in Griechenland, Spanien und Indochina moralisch verantwortlich sind, indem sie diese durch ihr Schweigen fördern. Bei uns in Deutschland steht das Problem ähnlich, vielleicht sogar in noch verschärfterem Grade. Es gehört heute in Westdeutschland nicht viel moralischer Mut dazu, antistalinistisch zu sein. Man braucht nur mit dem gelenkten Stroh der "offiziellen Meinung" zu schwimmen. Wenn man jedoch die Sache nicht nur betrachtet, so muß man erkennen, daß der ganze antikomunistische Feldzug nur zu reaktionären Resultaten führen kann, von seinen Motiven ganz abgesehen. Die beiden Rivalen warfen sich dabei, wie das so oft vorkommt, gegenseitig die Bälle zu: die einen liefern den anderen durch ihr Terrorregime das Argument der moralischen Entrüstung an die Hand, während den anderen das kriegerische Feldzugsparasol sehr willkommen ist, um die Gegenseite als Kriegstreiber zu denunzieren.

Wer sich auf den Protest gegen den stalinistischen Terror beschränkt und wirkliche Verbrechen, die in Westen gefördert oder geduldet werden, mit Schweigen übergeht, der hilft in Wirklichkeit nur denen, die er zu bekämpfen vermeint: er liefert den Stalinisten die Argumente, die sie zur Niederhaltung der Massen so nötig brauchen.

Wenn wir hiermit alle Sozialisten auffordern, unseren Protest gegen die Einkerkelung zweier sozialistischer Kämpfer zu unterstützen, so wollten wir deshalb nicht versäumen, daran zu erinnern, daß heute nicht nur in Ostern Unrecht geschieht und Unmenschlichkeit begangen wird.

Genossen und Freunde! Verbreitet die Nachricht über dieses neue Verbrechen der stalinistischen Machthaber! Sendet Solidaritätserklärungen mit unserer Protestaktion! Sendet Beiträge zur Unterstützung der in Not geratenen Angehörigen!

Die Redaktion "UNSER WEG".

Adr. Georg Junglas, Ascheffenburg, Weisenburgerstr. 14.

## Zur Verurteilung zweier Berliner Genossen.

Nach zwei Jahren voller Ungewißheit über das Schicksal zweier unserer Berliner Genossen, Oskar Hippe und Walter Haas, erreichte uns endlich ein schriftliches Lebenszeichen von ihrer eigenen Hand: es wurde ihnen zum ersten Mal ermöglicht, aus einem sowjetischen Konzentrationslager an ihre Angehörigen zu schreiben. Beide wurden, wie aus der erschütternden Nachricht hervorgeht, von sowjetischen Militärtribunalen nach sowjetischen Strafrecht (Paragraph 58) wegen "antisowjetischer Tätigkeit und Bildung einer Untergrundorganisation" zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Obwohl wir sofort von ihrer Verhaftung Kenntnis erhalten hatten, unterließen wir alles, was ihnen hätte schaden können, in der Hoffnung, daß sie vielleicht doch bald wieder freikämen. Nun aber, da über das Schicksal dieser Genossen kein Zweifel mehr bestehen kann, ist es an der Zeit, dieses neue schreckliche Verbrechen der stalinistischen Machthaber ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen.

Hier sind Oskar Hippe und Walter Haas? Genosse Hippe gehört zu den ältesten Verkämpfern des Kommunismus in Deutschland. Schon während des ersten Weltkrieges stand er auf dem revolutionären Kampf der deutschen Arbeiter-Bewegung. Wegen seiner aktiven Teilnahme an dem revolutionären Kampf des Jahres 1919 wurde er zum ersten Mal verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, ein zweites Mal im Jahre 1926. Aus der kommunistischen Partei wurde er während der entscheidenden Diskussion 1926-28 ausgeschlossen und gehörte seit dieser Zeit zur linken Opposition. 1933 wurde er dreimal von der Gestapo abgeholt und 1934-1935 in Zuchthaus Luckau inhaftiert.

Auch die wildeste Hetze des stalinistischen Apparats hat es nicht vermocht, das Vertrauen der Arbeiter zu Genossen Hippe zu untergraben. Er war vor und nach der Nazizeit ein angesehenes Funktionär in Betrieb und Gewerkschaft. - Auch die Frau des Genossen Hippe ist eine aktive Kämpferin gegen den Faschismus. Sie war in der Kuznietz in Konzentrationslager Ravensbrück, wurde dort schwer mißhandelt und leidet heute schwer unter den Folgen; sie ist daher arbeitsunfähig.

Genosse Haas gehört zu jener jüngeren Generation der Arbeiterbewegung, die erst nach dem Sieg des Faschismus ihre politische Reife erlangte. Er spielte eine hervorragende Rolle beim Aufbau illegaler Gruppen in Berlin und wurde deswegen 1934 zu einer Zuchthausstrafe verurteilt.

Die Verhaftung der beiden Genossen erfolgte Ende 1948. Oskar Hippe verschwand in der Ostzone, wo er Verwandte besuchte, und Walter Haas wurde in einem Gebäude der Deutschen Wirtschaftskommission in Ostsektor Berlins festgenommen, wo er beschäftigt war. Die ersten Briefe, die sie an ihre Angehörigen schreiben durften, waren etwa 6 Wochen unterwegs; beide trugen die gleiche Absenderadresse: Berlin H 4, Postfach 16/25. Zweifellos befinden sich diese Lager in der Sowjet-Union, was auch durch zahlreiche Pressemeldungen bestätigt wird.

Hinter diesen trockenen Postfachnummern blickt der wahre Charakter der vielgepriesenen "Auflösung" der Ostzonen-KZ's hervor. Die SED-Propaganda stützt sich bei ihrer Verteidigung der stalinistischen Gewaltmethoden auf die Behauptung, daß es sich bei den Kriegsverbrechern, Nazieigentümern, Schwarzhändlern und ähnlichen Subjekten handle. Der nun aufgerollte Fall der Genossen Hippe und Haas zeigt, daß dies ein glatter Betrug ist. Denn an der proletarischen Ehrenhaftigkeit dieser Genossen kann nicht im mindesten gezweifelt werden. Es war schon stets ein beliebter Trick der Stalinisten, ihre Kritiker aus den Reihen der Arbeiterklasse

mit

5  
mit irgendwelchen kriminellen Subjekten zusammenzukoppeln, um sie dadurch zu beschützen.

Es ist in den revolutionären Gruppen hinreichend bekannt, daß im vergangenen Jahr mehrere Verhaftungswellen durch die Sowjetzone gingen, denen zahlreiche ehrliche Sozialdemokraten, frühere KAP- und KPD-Leute und Trotzlisten zum Opfer fielen.

Natürlich spottet die "Prozeßführung" jeden Rechtsempfinden; hinter verschlossenen Türen, ohne selbstgewählte Verteidigung. Besonders Empörung muß die Tatsache erwecken, daß die Verurteilung auf Grund des sowjetischen Strafgesetzbuches erfolgte. Der Paragraph 58 richtet sich gegen sowjetische Bürger, die sich des Hoch- und Landesverrates schuldig machen, die aus der SU flüchten wollen, mit ausländischen Spionageapparaten zusammenarbeiten usw. Die Anwendung dieses Paragraphen auf Bürger eines anderen Staates, deren "Verbrechen" allein darin besteht, daß sie den Kommunismus gegen sein stalinistisches Zerrbild verteidigen, ist eine politische und juristische Ungehörlichkeit. Und der Zweck des barbarisch hohen Strafmaßes von 25 Jahren ist ebenfalls leicht zu durchschauen: es wird damit einfach die physische Ausrottung der selbständig denkenden Revolutionäre beabsichtigt.

Es herrscht bekanntlich die weitverbreitete Ansicht, daß der stalinistische "Kommunismus" sich nur des Bürgertum als Opfer auszuwählen habe, daß er die "Diktatur des Proletariats" repräsentiere und dergleichen. Demgegenüber haben wir, revolutionäre Sozialisten und oppositionelle Kommunisten, stets betont, daß der Stalinismus, der ganz zu Unrecht den Namen Kommunismus trägt, seinen entschiedensten und kompromißlosesten Gegner gerade in der Arbeiterklasse und ihren bewußten, revolutionären Klassen findet. Die bürgerlichen Fraktionen aller Schattierungen von extremsten Faschismus bis zu den gemäßigtesten Liberalen und Teilen der Sozialdemokratie haben in vielen Fällen bewiesen, daß sie sehr wohl imstande sind, die Verbrechen des Stalinismus zu vergessen und den Massen vergessen zu machen, - wenn sie einmal eine "Osterorientierung" für passend fanden. Erst wenn die nackten Interessen einen Kurswechsel gegenüber der SU und ihren Filialen zwingen erscheinen lassen, erwacht in den Bourgeoischichten wieder das Gefühl sittlicher Entrüstung. Und ungeheuer können auch die Stalinisten im Handumdrehen jede Feindschaft vergessen und sich mit Faschisten verbünden, ihre laubstige rechtsgerichteten (Pakt von 1939) und sie zur Teilnahme an der "Nationalen Front" einladen, - je nach dem taktischen Bedürfnis.

Es gibt nur eine Kraft auf der Welt, die keine Verbrechen vergißt, deren Feindschaft gegen die Verbrecher eine unvergängliche ist: die Arbeiterklasse. Sie ist auch die einzige Kraft, die den Kampf für Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit führen kann und auch unablässig führen wird: denn es liegt in ihrem ureigensten Interesse, jeder Ausbeutung und Unterdrückung ein Ende zu bereiten. Der Stalinismus ist schließlich nur eine besondere Spielart der Ausbeutung und Unterdrückung der arbeitenden Massen.

**GENOSSEN und FREUND!**

**VERBREITET DIE NACHRICHT ÜBER DIESE NEUE VERBRECHEN DER STALINISTISCHEN MACHTHABER!**

**SENDET SOLIDARITÄTSERKLÄRUNGEN MIT UNSERER PROTESTAKTION!**

**SENDET BEITRÄGE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER IN ROT GEMALKTEN ANGEHÖRIGEN!**

YAKTUELICHE INFORMATIONEN

O.D. 16.4.76 6

ANDERUNG DER STRASSER - BEWEGUNG

1) Stellvertreter Dr. Otto Strasser in Deutschland war bisher Reichsleiter Kurt Sprungel, "Hilfshausen i.O. Mauterz. 18. Postfach 44 (No. 222). Anfang Januar 1956 erarbeitete er einen neuen Plan für die Strasser-Bewegung mit seinen Mitarbeitern. Sprungel wurde dann krank; er besuchte finanzielle Verluste in seinem Geschäft, infolge der Unfähigkeit für die Strasser-Bewegung. Der politische Kampf hat ihn nervenmäßig geschädigt. Er stellt fest, dass dies keine Kampfbefehle heraus, beantwortet keine Post von Otto Strasser mehr. "Man muss alles mit Otto Strasser ist verwehrt, weil man keine Verbindung bekommt. Ende März 1956 stellt Manfred Gutjahr Verbindung zu Sprungel her.

2) Manfred Gutjahr, Mielefeld-Schliesche, "Telestr. 178 (Mantelnummer 011111) ZP von Sprungel, Flämischer Kanal, der Klauer - Verbindungen von Dr. Otto Strasser nach Großbritannien, Belgien, Dänemark, Vertreter einer geschäftigen Bewegung, die kein "Kampf" ist. Dr. Otto Strasser ist der Öffentlichkeit nicht bekannt. Anweisung an Churchill, 60 Gullie - Verlag.

War früher in Dienst der englischen Regierung.

3) Gutjahr stellt März 1956 fest, dass Sprungel versucht, Kontakt zu Dr. Otto Strasser, Meyer anbietet; "Sprungel schwebt vor dem Anwaltlichen Kampf geht weiter".

4) Ludwig Ehrenhart Werner Metz, Hamburg-Bismarck, Sprungel 44 (No. 222) Offizier 1. "Volksring BVH, Vertrieb Hamburg".

II. STRASSERBEWEGUNG

Bayern: Hermann (Journalist)  
München: (Journalist)  
Mannheim: Richard Reich

Mannheim-Bühnen, Sportstr. 1 (verschuldet)  
Hamburg: Gieseler, "reicht, jetzt Bonn, hat Arbeit eingestellt, da er krank mit Dr. Otto Strasser hatte; Kampf gegen guten forderte.)

Bayern: Wabank  
Frankfurt: Leubrock  
Leubrock hat unzureichende Verbindungen zu anderen Gruppen

6) Die Strasser-Bewegung und Möglichkeiten =

a) Politische Bewegung  
b) Politische Vereine  
Strasser fordert jetzt Kandidaturen unter Verantwortung der Landesleiter, (Erfolg ungewiss) Keine Beteiligung der Freunde Otto Strasser an den Wahlen!

7) Angehörige

E.A. Frick ist in Südamerika, nicht in Berlin, (Falschmeldung)  
E.A. Frick - Strasser-Vertreter in Südamerika, keine Beziehungen zu Wesley, angeblich in Belgien Bewegung, welche in ihrem Briefen Strasser bringt. (rechtstehend, monarchistisch) Angeblich Unterstützung (?)  
Strasser erhofft Eintritt von US-Senatoren für seine Rückkehr.

8) Strasser-Bewegung sammelt Material gegen "chinesische Kriegsch...  
Wahl, Vertreter Hilgebrand. Franke-Kriegsch wohnt Schloss Helte bei Mielefeld (Bericht des Mitbewohners Oberst a.D. Schenk.) Fr.Kv. dort

erheblichen Schriftverkehr. Gehört zum inneren Kreis der Bruderschaft.

9) Strasser-Anhänger infiltriert in "letfriedensbewegung -Jahres-Ratund-".

Deutsche Union, Deutsche Partei Hamburg, Hauheimer Kreis.

11) Umgeklärt Verbindung zwischen Bruderschaft von Franke-Kriegsroh und christliche Bruderschaft des General Graf Karitz, Celle.- Götjahr ferrecht nach.

12) Im Frühjahr 1950 erhielt Dr. Otto Strasser Angebote aus der Schweiz. Er hat abgelehnt. Seine Einstellung ergibt aus folgendem Privatbrief nach Berlin vom 14. 4. 1950.

"...wichtig bin ganz ihrer Meinung, dass man in Berlin die Möglichkeit nicht erheben, je eine Mischung Deutschlands auf dem Grundriss des westlichen und östlichen Wirtschaftensystems herbeizuführen ist möglich.

Allerdings muss ich immer vorwarnen: sowohl die Ziele der Westmächte, als eine Mischung "westeuropäischer" - Washington mit London - Paris und Rom treffen sich in Strassburg - nicht in Berlin. Die Lösung Deutschlands ist dem Westblock und besonders mit dem Westblock die Lösung teils als unmittelbare Aufgabe, teils aber auch sehr lange Schrittmacher kann erlangen. - Deutschland muss nicht nur die östliche Seite des östlichen Rand steht und nicht nur die östliche Seite. Man muss zeigen, dass man bereit ist, die östliche Seite, einschließlich aller nach Washington und London, die in sich nicht in Deutschland verbergen kann. Der soll ich in dem Ostverhältnis die Verantwortung nicht nur über immer und steter: Mehr Macht dem Ostverhältnis!"

15) Im Absehbaren ist, bestehen Beziehungen von Franke-Kriegsroh zu Moskau. Angaben von Dr. Otto Strasser in Göttingen

- a) Reisen von Franke-Kriegsroh nach Italien.
- b) Verhandlungen von Franke-Kriegsroh zu den Engländern. Sehr zweifelhaft.

14) Beurteilung der Strasser-Bewegung

- a) Keine Organisation im Nationalen, Nationalen Kreisen, Bruderschaft, Dr. Berlin, Rom, Gen, MSP, MKP.
- b) Als reine Organisation schwach. Starke ideologische Wirkung auf alle anderen Bewegungen.
- c) Hauptziel Strassers: Deutschland im Grenzen 1937. Unterstützung der aggressivsten Kräfte gegen Moskau in USA und Europa. (NS-Republikaner, Dewey, Vatikan, de Gaulle.) Das taktischen inneramerikanischen Gründen gegen Demokraten. Solange Deutschland nicht mehr geboten wird, Paris! "Weder Moskau, noch Washington!" Ziel: Überleben!
- d) Diese Abwertaktik des schrifteten Antistalinisten Dr. Strassers führt nicht bei seinen Getreuen aber bei der Masse zum Krassen Pessimismus und Defaitismus, weil sie den neuen echten gewandelten Strasser nicht kennen, den katholischen Nationalrevolutionär.